



Deklaration für stärkere Zusammenarbeit im Alpe-Adria-Raum WK

GRAZ, KLAGENFURT

Vier Länder wollen gemeinsam die Schlagkraft erhöhen

Österreich (Kärnten, Steiermark), Italien, Slowenien und Kroatien wollen in vielen Bereichen die Kräfte bündeln.

Von einer „Herzensangelegenheit“ spricht der Kärntner Wirtschaftskammer-Präsident Jürgen Mandl, von „einem Treffen unter Freunden“ sein steirisches Pendant Josef Herk. Gemeinsam mit sieben weiteren Spitzenvertretern von Kammern aus Norditalien, Slowenien und Kroatien wurde im Rahmen des „New-Alpe-Adria-Netzwerks“ beschlossen, die interregionale Kooperation im Alpe-Adria-Raum sowohl auf politischer als auch auf wirtschaftlicher Ebene zu vertiefen.

Dafür wurde im Rahmen einer Präsidentenkonferenz die sogenannte „Grazer Deklaration“ unterzeichnet. Im Fokus stehen wirtschaftspolitische Themen, die von der Infrastruktur über Tourismus, Digitalisierung sowie Innovation

bis hin zur Zusammenarbeit bei Wirtschaftsförderungs- und Ausbildungsmaßnahmen reichen. Im Bereich Infrastruktur will man beispielsweise gemeinsam, auch auf EU-Ebene, für den Ausbau der Pyhrn-Schober-Tauern-Achse sowie eine weitere Forcierung der Baltisch-Adriatischen Achse eintreten. Neben zentralen Infrastrukturfragen wolle man auch bei den Herausforderungen des Fachkräftemangels über die Landesgrenzen hinaus zusammenarbeiten.

Mandl verweist darauf, dass sich in einem Umkreis von nur 220 Kilometern ein Wirtschaftsraum mit mehr als sieben Millionen Einwohnern, mit Häfen, Flughäfen und zahllosen Forschungszentren aufspanne – „und das im Herzen Europas“.

ROM

Italiens Industrielle sind pessimistisch

Nachdem Italien als erste Volkswirtschaft der Eurozone in die Rezession gerutscht ist, blickt Italiens Industriellenverband „Confindustria“ pessimistisch in die Zukunft. Im Gesamtjahr 2019 wird lediglich mit einem Wirtschafts-

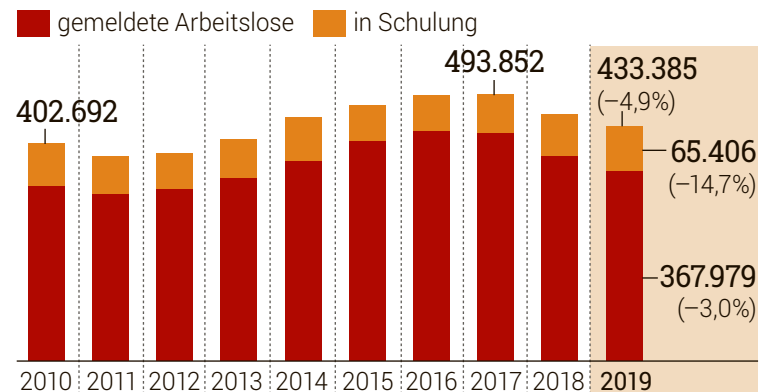
wachstum von knapp über null gerechnet. Sowohl im Industrie- als auch im Dienstleistungsbereich sei mit schwacher Konjunktur zu rechnen. Besorgniserregend sei auch der sinkende Konsum, so der Unternehmerverband.

Fachkräfte sind auch weiter das große Thema

In Kärnten ist die Arbeitslosigkeit um 6,4 Prozent gesunken, die Zahl der Beschäftigten steigt auf 207.000. Gerade im Fachkräftebereich herrscht aber noch immer Mangel.

Arbeitslose in Österreich im Jänner

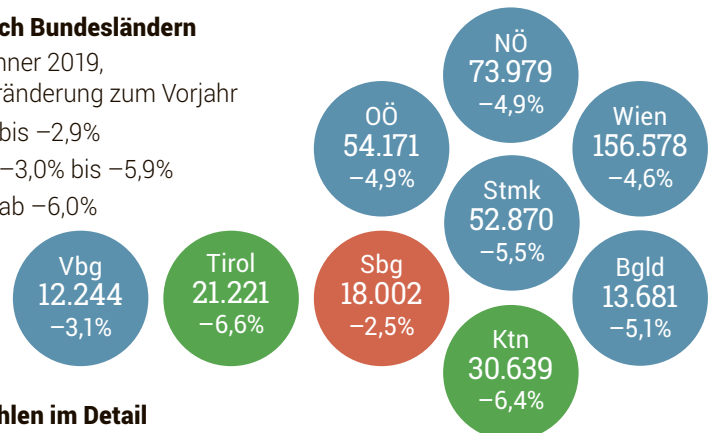
Arbeitslose gesamt, jeweils Monatsende



Nach Bundesländern

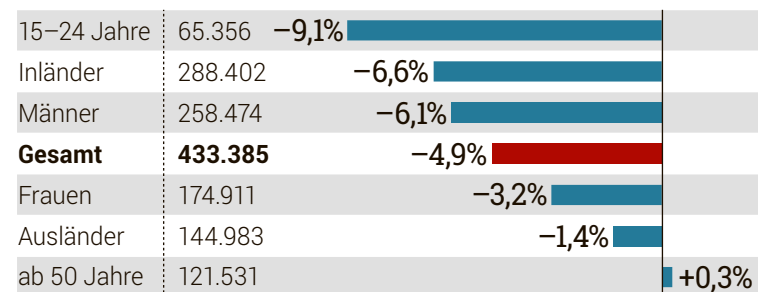
Jänner 2019, Veränderung zum Vorjahr

- bis -2,9%
- -3,0% bis -5,9%
- ab -6,0%



Zahlen im Detail

jeweils Monatsende, Veränderung zum Vorjahr



KLEINE ZEITUNG Quelle: APA/AMS